

# Köthener Erklärung

## zur Gründung der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft zu Köthen/Anhalt e.V.

Eingedenk der großen Leistungen der Fruchtbringenden Gesellschaft, die vor 390 Jahren als erste Gesellschaft zur Pflege der deutschen Sprache in Weimar gegründet wurde und ihren ersten Sitz in Köthen/Anhalt hatte, und

in Anbetracht der vielfältigen Einflüsse, denen die deutsche Sprache als Alltags-, Kultur- und Wissenschaftssprache ausgesetzt ist, und angesichts der bedrohten Einheitlichkeit der Sprache und der Rechtschreibung,

im Bewußtsein um den Wert einer jeden Muttersprache für die Verständigung, das Denken, die Kultur und das Selbstbewußtsein der Menschen,

sowie im Bewußtsein, daß jeden Tag aufs neue um eine verständliche deutsche Sprache gerungen werden muß, damit sie als eine europäische Kultursprache lebendig bleibe, und daß diese Aufgabe nur gemeinsam und von vielen bewältigt werden kann,

haben sich heute in Köthen/Anhalt Sprachinteressierte aus ganz Deutschland zusammengeschlossen

mit dem Ziel, die deutsche Sprache als Amts-, Kultur-, Landes- und Wissenschaftssprache zu erhalten, zu pflegen, zu schützen und weiterzuentwickeln,

um mit der Neuen Fruchtbringenden Gesellschaft für die deutsche Sprache einen Ort zu schaffen, der für die Pflege der Sprache gute Kräfte anziehen, bündeln und ausstrahlen soll.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden die Mitglieder gemeinsame Leitlinien entwickeln, einander unterstützen und Verbindungen zu anderen Personen und Gruppen knüpfen, die sich für die deutsche Sprache einsetzen.

So soll es den Mitgliedern wie den Gesellschaftern von einst vor allen Dingen obliegen, die deutsche Sprache in ihrem grundlegenden Wesen und ihrer Bedeutung zu erhalten, auszuüben und zu pflegen, und sich für das Erreichen ebendieser Ziele in allen Bereichen unseres Lebens einzusetzen.

In Anlehnung an das Wort der Fruchtbringenden Gesellschaft von 1617 „Alles zu Nutzen“ stellt die Neue Fruchtbringende Gesellschaft ihr Handeln unter den Leitsatz „Alles zu Nutzen - allen zu Nutzen!“

Köthen/Anhalt, den 18. Januar 2007